Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1997)
Heft: 5

Artikel: Modell "Energiestadt" einzigartig in Europa
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638862

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZWÖLF SCHWEIZER ENERGIESTÄDTE

Modell «Energiestadt» einzigartig in Europa

Bis zum Jahr 2000 sollen sich rund 100 Schweizer Gemeinden als Energiestadt qualifizieren. Heute sind es 12. Das Modell «Energiestadt» ist in Europa einzigartig.

Schaffhausen

Erste Schweizer Energiestadt war Schaffhausen. Sie ist die Pionierin unter den Energiestädten überhaupt. In ihrer kommunalen Energiepolitik hat sie seit 1991 einen regelrechten Aufschwung erlebt, so Albert Tanner, Bausekretär von Schaffhausen. Das hat sich auch auf die Städtischen Werke ausgewirkt: Die traditionellen Ziele Versorgungssicherheit und Energieverkauf wurden durch das neue Unternehmensziel Energiedienstleistung abgelöst. Die neugegründete Etawatt AG wurde mit der Umsetzung dieser Ziele beauftragt. Die energiepolitische Öffentlichkeitsarbeit zeigt ihre Wirkung in der Bevölkerung. So brachte die neueste Aktion der Elektrizitätswerke Schaffhausen «Verkauf von Solar-Strom» bereits 300 Anmeldungen. Seit kurzem führt Schaffhausen Energieberatung auch via Internet durch.

«Energiestadt» Kriens

Die neue Energiestadt Kriens gehört zu den 25 grössten Städten und Gemeinden der Schweiz. Im Kanton Luzern ist sie die drittgrösste Gemeinde. In der breit angelegten Krienser Energiepolitik spielen Öffentlichkeitsarbeit und energieeffizientes Benutzerverhalten eine immer grössere Rolle. Das Label «Energiestadt» erhielt Kriens insbesondere für die Leistungen im Bereich der energiepolitischen Öffentlichkeitsarbeit sowie für die energiepolitische Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Gemeinderätin Verena Funk zeigt sich selbstkritisch: «Wir erreichen die geforderte Punktezahl für die Erteilung des Labels knapp, nämlich mit 60 von 111.5 möglichen Punkten. Der Katalog möglicher Massnahmen zeigt uns, wo weitere Verbesserungen vorgenommen werden können und müssen. Für die Jahre 1997/1998 haben wir weitere Ziele definiert und daraus ein energiepolitisches Aktionsprogramm zusammengestellt, welches die Bereiche «Bau und Planung», «Gemeindeeigene Bauten und Fahrzeuge», «Verkehr» und «Energiepolitische Öffentlichkeitsarbeit» beinhaltet. Der Gemeinderat hat dieses Programm verabschiedet und das Budget gutgeheissen.»

«Energiestadt» Hombrechtikon

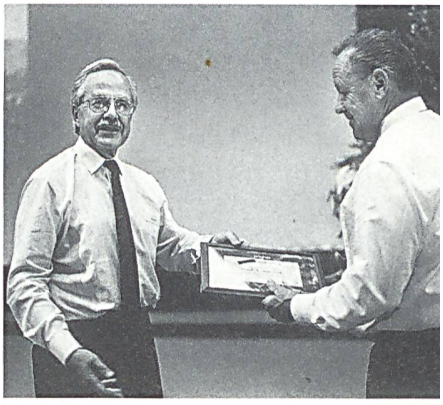
Als eine der ersten Gemeinden des Kantons Zürich hat Hombrechtikon mustergültige Vorarbeiten in der kommunalen Energieplanung geleistet. Für die nachweisbaren Resultate hat Hombrechtikon das Label «Energiestadt» erhalten. Beispiele für Aktivitäten: Bereits früh wurden sowohl personelle Kapazitäten als auch das notwendige Budget für die Wahrnehmung der Energieaufgaben bereitgestellt. Das zahlte sich auch in Franken aus. Weil die Energiekommission die Offerten für die Heizungsinstallation in einem kommunalen Gebäude überprüfte, konnten bei der Sanierung 39 000 Franken gespart werden. Einmal im Jahr wird in Hombrechtikon ein Hauswartkurs durchgeführt. Sofortmassnahmen im Heim Breitlen sparten bereits im ersten Jahr rund 50 000 Franken ein. Auf der Anlagenseite ist die von Solar 91 ausgezeichnete, durch Schüler im Selbstbau erstellte Solaranlage auf einem Altersheim zu erwähnen.

Weitere 15 Gemeinden

Die Fricktaler Gemeinde Magden gehört zu jenen 15 Gemeinden, die sich in den vergangenen Monaten mit den Anforderungen des Labels «Energiestadt» im Detail auseinandergesetzt haben und das Label in Zukunft beantragen werden. Auch in Magden wurden die Energieaufgaben auf der Basis des 90 Massnahmen umfassenden Katalogs geprüft. Die Ziele auf dem Weg zur Energiestadt: Information der Bevölkerung, Förderung von energiesparendem Bauen, Unterstützung der Sonnenenergie bei Neubauten und Sanierungen, Wahrnehmen der Vorbildfunktion bei Gemeindegebäuden, Unterstützung der Bildung neuer Wärmeverbunde.

Zum Thema Energiestadt sind verschiedene Publikationen erhältlich; siehe untenstehende Informationsadresse.

Verena Funk, Gemeinderätin von Kriens, mit der Urkunde Label «Energiestadt»



Jürg Gfeller, Vizedirektor BEW, überreicht Gemeindepräsident Max Baumann von Hombrechtikon die Auszeichnung.

Energiestadt

DAS LABEL FÜR KONSEQUENTE KOMMUNALE ENERGIEPOLITIK

IST LEISTUNGSAUSWEIS für die kontinuierliche Überprüfung, Optimierung und Veröffentlichung der kommunalen Energiepolitik. Das Label garantiert eine nachhaltige Umsetzung energiepolitischer Aktivitäten, die sich in MWh, Tonnen CO_2 und in neuen Arbeitsplätzen messen lassen.

EINE ENERGIESTADT definiert klare und überprüfbare energiepolitische Ziele für mindestens die drei nächsten Jahre. Sie setzt eine Arbeitsgruppe ein, die die kommunale Energiepolitik im Rahmen eines konkreten Programmes entwickelt und umsetzt. Als Grundlage dient ein Katalog von rund 90 möglichen Massnahmen aus den Bereichen Bau und Planung, Energieversorgung, Wasser / Abwasser / Abwärme, Verkehr und Transport, Öffentlichkeitsarbeit, Interne Organisation. Eine Energiestadt ist in wenigstens drei dieser Bereiche tätig. Der Bereich Verkehr ist obligatorisch.

WIE DIE GEMEINDE DAS LABEL ERHÄLT. Ein Prozessberater von Energie 2000 erhebt ein Stärken- und Schwächenprofil und wertet dieses aus. Je nach Voraussetzungen wird definiert, wie viele der maximal 150 Punkte die jeweilige Gemeinde erreichen kann. Eine zukünftige Energiestadt muss 50 Prozent der möglichen Punkte erzielen, um sich für das Label zu qualifizieren. Ein entsprechender Antrag wird von einer unabhängigen Kommission geprüft.

Informationen: *Energie 2000 für Gemeinden, Iris Wirz, Wegackerstrasse 35, 8041 Zürich, Tel. 01 487 10 00, Fax 01 487 10 09*